

**RP+** Mit Brief und Siegel in Heiligenhaus

## Kindertagespflege - immer in Bewegung

**Heiligenhaus** · Besuch vom Kreissportbund Mettmann bekam Katrin Classen am Hülsenweg aus einem ziemlich seltenen Grund. Warum sie jetzt eine Urkunde mehr hat.

13.08.2025, 13:01 Uhr · 3 Minuten Lesezeit



Kim Merwar (KSB) brachte Katrin Classen die Urkunde. Die Kinder der Gruppe durften derweil ungestört weiterspielen.

Foto: Achim Blazy (abz)



Von Paul Köhnes

Wir sind auf jeden Fall jeden Tag draußen, ob nun zum Markt in die Stadt oder einfach ins Grüne.“ Dieser Ablauf ist für Katrin Classen klar, seit sie 2018 begann, als Kindertagespflegeperson zu arbeiten (so die inzwischen offizielle Berufsbezeichnung). Da haben es die Kinder in ihrer kleinen Gruppe am Hülsenweg etwas leichter, sich deren Namen zu merken: Die „Knörkis“ heißen sie schlicht und einfach.

Dass Betreuung auf keinen Fall nur oder vorwiegend drinnen stattfindet, ist die eine Sache. Die studierte Bewegungspädagogin und Kindersporttrainerin Classen hat sich Gedanken darüber gemacht, wie Kinder gehörig auf Trab zu halten sind während der vor- und nachmittäglichen Betreuungsstunden, – montags bis freitags, von 7 bis 15 Uhr. Und dabei ist sie auf die Idee gestoßen, die ihr in dieser Woche seltenen Besuch ins Haus brachte. Kim Merwar kam als Abgesandte des Kreissportbundes vorbei, um Urkunde und Gütesiegel zu überreichen. Zu lesen steht auf der Urkunde: „Bewegungsfördernde Kindertagespflege“.

## INFO

### Weitere Angebote des Kreissportbundes

**Im Bereich** „Kinder- und Jugendsport“ ist der KSB breit aufgestellt. So gibt es die „Bewegungskiste“ und die „Bewegungs-Safari“. Außerdem im Fokus steht das Kinderbewegungsabzeichen (Kibaz), ein innovatives Bewegungsangebot in Sportvereinen und Kitas, das drei- bis sechsjährige Kinder spielerisch und ihrem Alter entsprechend für Bewegung, Spiel und Sport begeistert.

Für den KSB ist der Titel Programm, wie es in Erläuterungen heißt. Er setzt sich im Rahmen des Programms „NRW bewegt seine Kinder!“ das Ziel, Kindern im Kleinkind- und Vorschulalter Bewegung, Spiel und Sport in ausreichendem Umfang zu ermöglichen. „Damit wollen wir einen Beitrag zur umfassenden Bildung von Kindern leisten“, heißt es weiter. Es sei hilfreich und sinnvoll, wenn Sportvereine mit anderen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen kooperierten und so „noch mehr“ Bewegung und ein bewegtes Aufwachsen mit einem Sportverein ermöglichen. „Mit dem Gütesiegel ‚Bewegungsfördernde Kindertagespflege‘ wollen wir Kindertagespflegestellen dazu ermutigen, Bewegungsförderung als Schwerpunkt in die tägliche pädagogische Arbeit mit aufzunehmen. Gleichzeitig wollen wir Sportvereine mit Kindertagespflegestellen verknüpfen und so von klein auf ausreichend Bewegung – in Kindertagespflegestelle und im Verein – ermöglichen.“

Für Heiligenhaus betritt Katrin Classen Neuland – und hofft auf Gleichgesinnte in ihrem Kreis. Die Kindertagespflegepersonen der Stadt sorgen für regen Austausch untereinander, treffen sich einmal monatlich. Der Interessengemeinschaft gehören 23 Mitglieder an. Classen ist konzeptionell „vor allem die Kooperation mit den Sportvereinen wichtig, im Fall der „Knörkis“ ist das die SSVg Heiligenhaus. „Zweimal pro Woche können wir den Mehrzweckraum des Umweltbildungszentrums nutzen. Dann gibt es dort Turnstunden für die Kinder meiner Gruppe.“

Die Verleihung des Gütesiegels ist der fünfte und letzte Schritt im Rahmen des KSB-Modells, das komplett über mehrere Jahre läuft. Auf den Erstkontakt folgt ein Beratungstermin vor Ort nebst Raumbegehung. Dann kommt eine Qualifizierungsphase, in der das Konzept angepasst wird. Schritt vier: Suchen und finden eines kooperierenden Sportvereins.

Auch Kim Merwar hofft auf weiteren Zuspruch zu der Idee. Fünf Angebote der „Bewegungsfördernden Kindertagesbetreuung“ gibt es kreisweit, davon vier in Langenfeld und eine in Haan.

Während des Besuchs am Hülsenweg bei Hochsommerwetter war es schon glatt eine Ausnahmesituation, die Kinder überhaupt im hübsch hergerichteten Raum mit der Minirutsche „indoor“ vorzufinden. Classen machte für den KSB-Besuch schlicht eine Ausnahme. „Ansonsten wären wir sicher im Wald gewesen.“ Schon in der urkundenlosen Zeit vorher hat sie festgestellt: „Eltern nehmen die Idee und das Konzept sehr dankbar an.“

(köh/jün)